

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Ämtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 51.

Freitag, den 28. Mai.

1841.

Bekanntmachung

an sämtliche Leipziger Buch- und Musikalienhandlungen.

Wie bereits seit mehren Jahren, finden wir es auch in diesem Jahre dem Bedürfnis entsprechend,

Eine außerordentliche Börsenversammlung
auf Freitag den 28. Mai früh 9 Uhr

anzuberaumen.

Es werden die dabei interessirten Handlungen zur Benutzung dieser, für die letzte Abwicklung der Messgeschäfte bestimmten Versammlung um so mehr aufmerksam gemacht, als bekanntlich nach Pfingsten wieder nur der gewöhnliche Börsentag abgehalten werden wird, und dabei die Vergünstigung der Messzahlung gänzlich aufhört.

Leipzig, den 25. Mai 1841.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Die Dreißiggroschenfrage.

Nachdem die Verhandlungen der zweiten Generalversammlung des Börsenvereins geschlossen worden waren, ging man der früheren Ankündigung gemäß zu der Besprechung der veränderten Verhältnisse des Münzfußes über, und der Aufforderung des Vorsitzenden, daß von Seiten eines norddeutschen Buchhändlers die Vortheile und die Nothwendigkeit einer Abänderung und Vereinigung nachgewiesen werden möchten, entsprach zuvörderst Herr Friedrich Fleischer, welcher in einem langen Vortrage seine Ansicht darlegte. Es machte derselbe bemerklich, daß die Anregung zu dieser Frage keineswegs vom Leipziger Buchhandel ausgegangen sei, sondern daß die Regierung, welche die Beibehaltung des jetzigen Rechnungsfußes nur bis Ende dieses Jahres gestattet, durch diese Verfügung die Nothwendigkeit einer Veränderung begründet habe, welcher man sich nicht entziehen könne und welche die größten Unbequemlichkeiten und Verwirrungen herbeiführen werde, wenn nicht zu einer Einigung zwischen den Betheiligten selbst zu gelangen sein sollte. Dieß

8r Jahrgang.

bestritt Herr E. Vieweg, der weit größere Unbequemlichkeiten für den gesammten deutschen Buchhandel befürchtete, wenn durch Annahme der Eintheilung des Thalers in 30 Groschen die gegenwärtige mühsam erstrebte Gleichförmigkeit der Berechnung nach 24 Groschen aufgehoben würde. Nach seiner Ansicht wäre es unbedingt vorzuziehen, das Bestehende festzuhalten und zum Beweis, daß dieß ungeachtet der Veränderung des Landesmünzfußes geschehen könne, bezog sich derselbe theils auf Preußen, wo doch zeither schon die Silbergroschen eingeführt gewesen wären, theils auf die südlichen Staaten, wo die Thalerrechnung neben der Gulden- und Kreuzerrechnung bestanden hätte.

Was Preußen anlangt, so bestätigte allerdings Herr Duncker, daß er neben der Rechnung nach Silbergroschen, die er in seinen Büchern angenommen habe, mit den Auswärtigen nach 24 Groschen rechne, machte jedoch zugleich bemerklich, daß sich auf die Fortdauer dieser Gestattung nicht rechnen lasse und daß eine große Unbequemlichkeit damit verknüpft sei.

85

Es ergriff hiernächst Herr Hoff aus Mannheim das Wort und sprach den Wunsch aus, daß zuvörderst das Verhältniß der Scheidemünze zu 10 und 12 Pfennigen erläutert werden möchte, da durch dessen Verschiedenheit eine neue Verwirrung in die Rechnungen gebracht würde, ging sodann auf eine ausführliche Entwicklung und Vergleichung des Duodecimal- und Decimalsystems über und wies einzeln die Schwierigkeit der Theilung des letztern nach Dritttheilen und Viertheilen nach, welche im Buchhandel so häufig in Anwendung kommen.

Am Schluß sprach derselbe seine Meinung dahin aus, daß die süddeutschen Buchhändler bei Annahme der Dreißig-groschentheilung einen Verlust von $2\frac{1}{2}\%$ erleiden würden.

Ihm entgegnete Herr Frommann, daß er selbst im Vorfesblatt sich gegen die ersten Anregungen dieser Frage und für die Vertagung derselben ausgesprochen habe. Seitdem aber die süddeutschen Buchhändler und namentlich die Stuttgarter von der früher üblichen Berechnung des Thalers zu 1 fl. 48 Kr. zu deren öffentlich angekündigten Tarification von 1 fl. 45 Kr. übergegangen wären, habe er die vollständige Ueberzeugung gewonnen, daß nun die ältere Berechnung zu 1 fl. 48 Kr. sich nirgends werde festhalten lassen, und daß den Stuttgartern nicht bloß die übrigen Würtemberger, sondern auch die Badner und Bayerischen Buchhändler werden nachfolgen müssen, während die Rheinpreußen ohnehin an die gesetzliche Werthbestimmung gebunden wären. Nach jener Herabsetzung bleibe durchaus nichts übrig, als die Rechnung nach 30 Groschen anzunehmen, die allein der Berechnung zu 1 fl. 45 Kr. angepaßt werden könne.

Hiermit keineswegs einverstanden bestritt Herr Neff aus Stuttgart gänzlich die Möglichkeit, in Süddeutschland nach Thalern zu rechnen, da die gesetzliche Bestimmung, wornach der Vereinsthaler zu $3\frac{1}{2}$ Gulden berechnet werden sollte, dem Volke sich nicht aufdringen lasse und in ganz Süddeutschland der Thaler bald mehr bald weniger gelte. In den Cassen werde derselbe allerdings zu 1 fl. 45 Kr. berechnet, allein nicht im gemeinen Leben, wo derselbe in demselben Augenblick gestiegen sei, wo der gesetzliche Werth desselben auf obige Summe fixirt worden wäre. Derselbe betrachtet sogar den Beschluß der Stuttgarter Buchhändler, mit dem er sich niemals einverstanden habe, als unhaltbar und bemühte sich, im Wesentlichen der Ansicht des Herrn Hoff zustimmend, darzutun, daß die süddeutschen Buchhändler nicht bloß $2\frac{1}{2}\%$, sondern $3\frac{1}{2}\%$ und somit ein Viertel ihres ganzen Nettoeinkommens durch Annahme der proponirten Rechnung verlieren würden.

Es war unmöglich, Herrn Neff in seiner Rechnungsauffstellung zu folgen, indessen bestätigte Herr Stahel, daß ungeachtet der Münzconvention der Thaler in Süddeutschland nach wie vor zu 1 fl. 48 Kr. berechnet werde und mithin auf jeden Thaler 3 Kr. verloren gehen würden.

Als hierauf eingewendet wird, daß ein solches ungesetzliches Verfahren, wenn auch in der Uebergangsperiode zu dem neuen Münzfuß gebuldet, unmöglich für die Zukunft bestehen könne, spricht Herr Neff sich dahin aus, daß es vielmehr durchaus unthunlich erscheine, dem Kaufmann einen gesetzlichen Werth aufdringen zu wollen und glaubt derselbe annehmen zu können, daß auch die Königl. Sächsische Regie-

rung gern gestatten werde, wenn die Buchhändler unter einander in einer von dem Landesmünzfuß abweichenden Münzsorte rechneten. Herr G. Reimer bemerkt dagegen, daß aus dieser Differenz nur dann kein Nachtheil entspringen werde, wenn alle Bücher gegen baar gekauft würden und Herr Neff spricht darauf die Ansicht aus, daß nur die norddeutschen Verlagsbuchhändler und diese nur deshalb die Veränderung wünschten, weil sie ihren Vortheil dabei fänden.

Zu Beseitigung solcher Beschuldigungen, die erbittern, ohne zu einem Resultat zu führen, ergreift Herr H. Brockhaus das Wort und gesteht offen ein, daß mit der in Frage stehenden Veränderung mannigfache Inconvenienzen für den süddeutschen Buchhandel verbunden sein können, erinnert aber zugleich auch daran, daß dieses Uebel sich nicht vermeiden lasse, weil es nicht Sache des Buchhandels sei, die in Folge der Münzconvention eingetretene Veränderung des Münzfußes ungeschehen zu machen.

Derselbe giebt zu, daß man sich noch einige Jahre mit dem jetzigen System und einer Doppelrechnung behelfen könne, er spricht aber zugleich seine entschiedene Meinung aus, daß die Fortsetzung schon nach einem oder zwei Jahren unmöglich fallen werde, daß man hernach dennoch zur Veränderung schreiten müsse, und daß es deshalb unbedingt besser sein würde, schon jetzt in Folge einer freien Vereinigung zu thun, was später die Nothwendigkeit herbeiführen werde. Diese Nothwendigkeit findet derselbe theils darin begründet, daß nach den bestehenden Verordnungen weder Anzeigen noch Kataloge im alten Münzfuß gedruckt werden dürfen, theils darin, daß selbst die Beisehung des alten Werthes binnen Kurzem werde aufhören müssen, was Herr Dr. Härtel ausdrücklich bestätigt.

Nichts desto weniger bleibt Herr Neff bei seiner Meinung stehen, und wendet ein, daß die Verlagsbuchhändler durch den Umdruck ihrer Kataloge den befürchteten Uebelständen begegnen könnten, auch weist derselbe darauf hin, daß nicht die süddeutschen Buchhändler allein, sondern auch die aus Oestreich verlieren würden, die doch beide schon durch Umwandlung der alten Buchhändlerzahlung in Courant eine nicht unbedeutende Einbuße erlitten hätten; würden aber die Inconvenienzen zugestanden, so sei es auch an Leipzig, als dem Vermittlungs- und Abrechnungsplatz, wo die Mittel zur Abhülfe aufgesucht und zur Anwendung gebracht werden müßten.

Herr Göpel aus Stuttgart kann sich von dem Gewicht der Schwierigkeiten nicht überzeugen, welche von Seiten des Süddeutschen Buchhandels der vorgeschlagenen Umwandlung entgegengesetzt werden, indem, wenn der Thaler, der Münzconvention gemäß, 1 fl. 45 Kr. betrage, es ganz angemessen sei, daß derselbe zu 30 Gr. gerechnet werde; denn sei bisher der Groschen bei der Berechnung zu 1 fl. 48 Kr. zu $4\frac{1}{2}$ Kr. ausgekommen, so werde derselbe in Zukunft zu $3\frac{1}{2}$ Kr. auskommen, die Differenz von 3 Kr. auf den Thaler sei jedoch von den Stuttgarter Buchhändlern ohnehin schon aufgegeben worden. Herr Neff bestreitet inzwischen Herrn Göpel, als reinem Verlagsbuchhändler, eine entscheidende Stimme in dieser Angelegenheit und Herr Bieweg kommt auf den Vorschlag wieder zurück, daß die Sächsischen Buchhändler bei ihrer Regierung die Beibehaltung der bisherigen Buchhändler-

lerberechnung auswirken sollten, was um so weniger Schwierigkeiten haben werde, als ja auch die Preussische Regierung ihren Buchhändlern dieses Zugeständniß gemacht habe. Dagegen erwähnt Herr G. Reimer, daß dies bisher nur in Rücksicht auf die verschiedene Valute des Meß- und Abrechnungsplatzes geschehen sei und schwerlich in Zukunft weiter gestattet werde; auch erinnert Herr Duncker, daß schon bisher nur die in Silber Groschen geführten Bücher Beweisskraft gehabt hätten und jene Nachsicht selbst keine ausdrückliche, sondern nur eine stillschweigende gewesen sei.

Herr Schäfer aus Wien, der in Beziehung auf die Verluste, welchen die Oestreichischen Buchhändler sich ausgesetzt sehen würden, ganz Herrn Neff beistimmt, glaubt zu einer vollständigen Ausgleichung zu gelangen, wenn die norddeutschen Verleger auf den Thaler einen Groschen Abzug gestatten; es will jedoch von diesem Ausgleichungsvorschlag Niemand hören und wird darauf hingewiesen, daß dieß eine Rückkehr zur Buchhändlerwährung sei, von welcher befreit zu

sein, man sich alles Glück zu wünschen habe, da es keinen größern Uebelstand geben könne, als in einer andern, als der Landesmünze, Buch und Rechnung führen zu müssen. Obgleich sich, als die Besprechung bis zu diesem Punkte gediehen war, mehrfach der Wunsch des Schlusses der Discussion aussprach, so ergriff doch noch einmal Hr. H. Brockhaus das Wort, um einen Vorschlag zur Ausgleichung in der Art zu machen, daß die Preise der ältern Verlagsbücher dem neuen System, theils durch Erhöhung, theils durch Ermäßigung angepaßt und für diese Ausgleichungen ein festes Princip angenommen werden möchte, weil außerdem unzählige Brüche nicht zu vermeiden wären, und die Rechnung in Pfennigen, die bis jetzt blos eine odiose Ausnahme gebildet habe, nur zu sehr die Regel bilden werde.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: G. Wigand.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[2629.]

Einladung zur Unterzeichnung.

Im Verlage des Unterzeichneten erscheint nachstehende elegante und höchst wohlfeile Taschenausgabe:

Andreas Hofer

und

der Freiheitskampf in Tyrol 1809.

Von *r.

3 Bände in 12 Lieferungen,

mit 24 trefflichen Stahlstichen,

enthaltend historische Scenen, Portraits u. s. w., in schönem allegorischen Umschlag und mit Stahlstich-Titel.

Dieses aus der Feder des bekannten Schriftstellers Dr. Becker hervorgehende Werk, welches eine getreue Schilderung jenes denkwürdigen Jahres 1809 in Wort und Bild enthaltend, wird sich schon durch seine inneren Vorzüge, elegante Ausstattung und ungewöhnliche Billigkeit so vortheilhaft empfehlen, daß jede weitere Anpreisung als überflüssig erscheint.

Das ganze Werk wird 12 Lieferungen umfassen. Jede Lieferung besteht aus 4 Bogen Text mit 2 schönen Stahlstichen geziert und wird sauber geheftet in elegantem Umschlag ausgegeben.

Subscriptionspreis einer Lieferung:

3½ Ngr. (3 gGr.) = 12 Kr. C.-M. = 14 Kr. Rhein.

Alle 3 bis 4 Wochen erscheint eine Lieferung, die von jeder Buchhandlung zu vorstehendem Preise bezogen werden kann. Die Unterzeichnung verbindet zur Annahme aller 12 Lieferungen.

Das erste Bändchen ist fertig und in allen Buchhandlungen vorräthig, woselbst auch ausführliche Prospective unentgeltlich zu erhalten sind.

Leipzig, im Mai 1841.

B. G. Teubner.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[2630.] Unter der Presse, um im Laufe des Monats Juni versandt zu werden:

F a n - K u e i

oder

Der Fremdling in China.
Uebersicht der Sitten, Gebräuche, Meinungen, Gesetze, der Religion, des Handels und der Politik des chinesischen Volkes.

Von

Charles F. Downing Esq.

Nach der zweiten Auflage des Originals mit Bezugnahme auf die neuesten Ereignisse umgearbeitet und mit Anmerkungen versehen

von

C. Richard.

2 Bände gr. 8. elegant geheftet.

Bestellungen bitte ich mir baldigst zukommen zu lassen.
Aachen, den 19. Mai 1841.

J. A. Mayer.

[2631.] Bis Ende dieses Monats erscheint:

Flora Bonnensis

scripserunt

Joa. Jos. Schmitz et Ed. Regel.

Praemissa est

C. L. Trevirani, Prof. Bonn.

comparatio Florae Silesiacae et Bonnensis.

8. geh. Preis 1 r 20 Ngr . (1 r 16 ggr .)

Da ich dieses Werk nicht allgemein pr. Nov. versenden werde, so bitte ich den muthmaßlichen Bedarf gefälligst selbst à Cond. zu wählen. Bonn, 15. Mai 1841.

S. B. König.

[2632.] In Commission erscheint bei uns:

Allgemeine Badzeitung

herausgegeben

vom Hofrath Dr. **M u h l.**

Mit den Curlisten

von Baden, Wiesbaden, Ems, Rissingen, den böhmischen Bädern u. s. w.

Preis des Jahrgangs 4 r , netto 3 r .

Die Badzeitung oder ihre resp. Beilagen erscheinen während der Saison täglich; den Rest des Jahres hindurch je nach Bedürfnis wöchentlich ein bis zwei Mal.

Inserate werden mit 1 r . berechnet. Anzeigen von Reise- und Postbüchern, Karten, Schriften für das ärztliche und Ba-
depublicum sind in diesem Blatte besonders wirksam.

Carlsruhe, im Mai 1841.

Kreuzbauer & Nöldeke.

Anzeigen neuer und älterer Bücher Musikalien u. s. w.

[2633.] Ich besitze:

1 Dr. G. F. Seiler's größeres Erbauungsbuch, altes und neues Testament, 17 Theile gebunden.
und sehe Offerten darauf entgegen.

Reichenbach, den 15. Mai 1841.

Friedrich George.

[2634.]

N o v a,

welche nächstens in gewöhnlicher Anzahl versandt werden, jedoch theilweise einer außergewöhnlichen Verbreitung fähig sind, daher wir um gef. Angabe möglichen Mehrbedarfs ersuchen.

Platonis opera omnia. Recognoverunt J. G. Baite-
rus, I. C. Orellius, Aug. Guil. Winkelmannus. Edit.
maj. 4. Fasc. VIII. broch. 1 r .

Idem. Edit. in usum scholarum. 12. Vol. XVI. Sympo-
sion. broch. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr . (6 ggr .)

Idem Symposion. **Prachtausgabe** auf gefärbtem
Postpapier. 12. geb. 15 Ngr . (12 ggr .)

Letzteres bitten nur bei Wahrschein-
lichkeit des Absatzes à Cond. zu verlangen, da die
Auflage äußerst klein ist. Unverlangt wird dies
gar nicht versandt.

Haupt, Dr. Die Deutsche Prosa. Ein
christliches Lebensbild. Für höhere Lehranstalten,
sowie für jeden gebildeten Christen. 8. broch. 27 $\frac{1}{2}$ Ngr
(22 ggr .)

Dieses Werk ist wie die Weltgeschichte des gleichen Her-
ausgebers, deren erste Auflage sich schon nach 3 Monaten ver-
griffen hatte, der größten Verbreitung fähig, da dasselbe als
systematisch geordnete Sammlung der geistreich-
sten und zugleich sprachlich-schönsten Stellen
über alle Gegenstände der christlichen Sittenlehre
nicht nur für den Sprach- und Religionsunterricht in Schulen,
sondern auch als wahres Erbauungsbuch für Gebildete sehr
zu empfehlen ist.

**Handlungen, welche unsere wiederholten freund-
lichen Bitten um pünktlichen und reinen Abschluß
der Rechnung nicht berücksichtigen würden, hätten
es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie obengenannte,
sowie einige andere nächstens erscheinende vorzüg-
liche Novitäten auch auf festes Verlangen hin nicht
erhalten.**

Zürich, Mai 1841.

Meyer & Zeller.

[2635.] **Zur gefälligen Beachtung
für kath. Sortimentshandlungen, welche selbst
wählen.**

So eben wird zum Versenden fertig:

**Eßlinger, Abbe, freundschaftliche Gespräche
eines zur katholischen Religion übergetretenen evangeli-
schen Geistlichen mit einem seiner frühern Glaubens-
Genossen. Mit einem Hirtenbrief des Bischofs von Lau-
sanne und Genf, einer Biographie des Verfassers, einer
Abhandlung über die Wirren und einem Verzeichniß der
vorzüglichsten Bekerungen seit dem Anfang des XIX.
Jahrhunderts. Aus dem Franz. übersetzt von M.
Zürcher, Kaplan im Chorstifte Luzern. gr. 8. 27 Bo-
gen. 2 fl. — 1 r 7 $\frac{1}{2}$ Ngr . (1 r 6 ggr .)**

Für Theologen und gebildete Laien vom höchsten Interesse,
so daß sich ein namhafter Absatz erzielen läßt, was ich in mei-
nem Wirkungskreise bestätigt finde.

Ferner wird à Cond. versandt:

**Zwei und funfzig Lieder zu Schmidts kl. Erzählun-
gen mit deutschem u. franz. Text. 1. u. 2. Lieferung à
28 kr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr . (6 ggr .)**

Solothurn, den 7. Mai 1841.

Carl Kasmus.

[2636.]

Preisherabsetzung.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, mit Stahlst. von Ed. Schuler, Fleischmann u. Rossmäslcr. Heidelberg. In Goldschn. u. Futteral geb.

Jahrgänge 1839 u. 1840.

Von vorstehenden Jahrgängen habe ich den ganzen Vorrath übernommen, und erlasse ich solche zu dem außerordentlich billigen Preise von **17 Ngr. p. Jahrg.**, beide Jahrg. **zusammengenommen um 28 Ngr. mit 25% Rabatt gegen baar.**

Herr C. L. Frischke liefert solche in Leipzig für mich aus.
B o k e n h e i m, bei Frankfurt a. M., im Mai 1841.

Anton Baer.

Buchhändler und Antiquar.

**Commissionslager in Frankfurt a. M. bei M. M. Fürsheim u. Sohn.
Schurgasse K. 112.**

[2637.] Bei E. S. Schröder in Berlin erschienen so eben folgende Kunstblätter:

Die Mutter

Gern litt' ich und werde mein süßes Licht
Viel Schmerzen um Dich noch erleben.
Ach! lebt von Schmerzen die Liebe nicht,
Und nicht von Liebe das Leben!

Gemalt von Lange. In Kupfer gestochen von Teichel. Das Original befindet sich im Besitz des Herrn Grafen A. von Raczynsky. Quer Folio. avant l. l. 3 z , mit der Schrift 1 z 15 Ngr. (1 z 12 ggr.) ord.

Die Brieffreiberin.

Gemalt von F. Meyenheim, lith. von Wildt.

Das Original im Besitz des Fräuleins E. v. Waldburg. Groß Folio. chin. Papier 2 z . Velinpap. 1 z 15 Ngr. (1 z 12 ggr.;) col. 3 z .

Lieschen und Phylax.

Gemalt von F. Meyenheim, lith. von W. Meyenheim.

Das Original ist im Besitz des Hen Grafen A. v. Raczynsky. Quer Folio. Velinp. 15 Ngr. (12 ggr.), col. 1 z .

Ansichten von Berlin und der Umgebung.

Nach der Natur gez. u. lith. v. Lütke.

13. 14. Bl.: **Die Schloßbrücke in Berlin,
Das Mausoleum in Charlottenburg.**

Quer Folio, schwarz pr. Blatt 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. (6 ggr.); col. 15 Ngr. (12 ggr.), fein gemalt 20 Ngr. (16 ggr.)

Ansichten von Potsdam und der Umgebung.

Nach der Natur gez. u. lith. v. Lütke.

Quer groß Folio; schwarz pr. Blatt 10 Ngr. (8 ggr.) col. 20 Ngr. (16 ggr.) fein gemalt 1 z .

Nächstens erscheint:

Portrait

St. Excellenz des Herrn wirklichen Geheimen Rath und Geh. Staatsrath Dr. von **St ä g e m a n n**. Nach einer Büste von Rauch gez. u. lith. von Fischer. Velinp. 20 Ngr. (16 ggr.) chin. Pap. 1 z .

Der hochgeehrte Verstorbene erstreckte seine Amtswirksamkeit nicht allein auf alle Provinzen des Staates, sondern seine Stellung im Freiheitskriege, und sein schönes dichterisches Talent haben ihm einen Europäischen Ruf begründet. Das hübsche und getroffene Bildchen wird deshalb von Vielen als ein Andenken gekauft werden.

[2638.] Unter heutigem Dato haben wir unsere sämtlichen Vorräthe von **Tombleson Ober- und Unter-Rhein** und **Themse**, in Hefen, dem Herrn **B. S. Berendsohn** aus Hamburg käuflich überlassen, wir debittiren benannte Werke von jetzt an nur gebunden, wogegen dieselben in Hefen nur von Herrn **Berendsohn** zu beziehen sind.

Tomblesons Tyrol haben wir in allen Vorräthen dem Herrn **Berendsohn** bereits früher käuflich abgetreten. Leipzig, Jubilate-Messe 1841.

Black & Armstrong.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, habe ich die Preise der erwähnten Werke folgendermaßen ermäßigt:

Tombleson, Ober-Rhein, 72 Stahlstiche und 1 Panorama. Ladenpreis 5 z 10 Ngr. (5 z 8 ggr.) für 2 z 15 Ngr. (2 z 12 ggr.)

— **Unter-Rhein**, 72 Stahlst. u. 1 Panorama. Ladenpreis 5 z 10 Ngr. (5 z 8 ggr.) für 2 z 15 Ngr. (2 z 12 ggr.)

10 Expl. baar für 20 z .

— **Themse**, 60 Stahlst. u. 1 Panorama. Ladenpreis 7 z 10 Ngr. (7 z 8 ggr.) für 3 z 15 Ngr. (3 z 12 ggr.)

10 Expl. baar 30 z .

— **Tyrol**, 45 Stahlstiche u. 1 Panorama. Ladenpreis 5 z 10 Ngr. (5 z 8 ggr.) für 2 z 15 Ngr. (2 z 12 ggr.)

10 Expl. baar 20 z .

Sämmtliche Werke sind nach Belieben mit deutschem, französischem oder englischem Text zu haben, werden aber nur auf festes Verlangen oder gegen baar in Leipzig ausgeliefert. Leipzig, den 19. Mai 1841.

B. S. Berendsohn.[2639.] **Otto August Schulz** in Leipzig

versandte am 21. Mai pr. Nov.:

Feller, F. E., nouveaux Exercices sur le Génie de la langue française. Ein Uebersetzungsbuch zur Vorbereitung auf freie stylische Arbeiten. 8. broch. 20 Ngr. (16 ggr.)

[2640.] Durch Rob. Frieße in Leipzig ist zu beziehen: Notice des estampes exposées à la bibliothèque royale, formant un aperçu historique des produits de la gravure, avec des recherches sur l'origine, l'accroissement et la disposition méthodique du cabinet des estampes, par Duchesne Aîné. 3. Edition. Paris, Charles Heideloff. Un Volume in 12. br. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. (18 ggr.)

[2641.] **Neuigkeiten**
von
C. B. Polet in Leipzig.
Ostermesse 1841.

- Büffon's** sämtliche Werke neu übersezt. Einzige Ausgabe, in welcher nach Cuviers Klassifikation, Ordnung Familie und Gattung jedes Thieres angegeben sind, vollständig in 150 Doppel-Lieferungen, jede 2 Bogen Text mit 8 schönen Abbildungen. gr. 8. 1836—40. br. 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
- Dampfkraft**, die, ersetzt durch eine neue mindestens zehnmal wohlfeilere (45 Pferde = 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ täglich) und dabei ganz gefahrlose Kraft. Mit Abbildung der Maschine und dem dazu nöthigen Apparat. (Wichtige mit 100,000 fl. honorirte Erfindung.) Gr. 8. br. 15 Ngf. (12 ggr.)
- Dorfzeitung**, landwirthschaftliche mit Beiblatt. Herausgegeben von C. v. Pfaffenrath. Jahrg. 1841 mit Abbildungen. 4. 52 Nummern (Bogen) 20 Ngf. (16 ggr.) Ohne Beiblatt 10 Ngf. (8 ggr.)
- Generalblatt der Künste** und Gewerbe und der wichtigsten Verhandlungen. Jahrg. 1841 mit Abbildungen. Gr. 4. 52 Nummern 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngf. (1 $\frac{1}{2}$ 8 ggr.)
- Hauslexicon**, neues, eine Handbibliothek für jede Haushaltung. Mit erläuternden Abbildungen. 1. Bd. 4—6. Heft. 2. Bd. 1. 2. Heft. Gr. 8. br. à 5 Ngf. (4 ggr.) Dasselbe 1. Bd. cart. 1 $\frac{1}{2}$.
- Linke, Dr. J. R.**, Deutschlands Flora in naturgetreuen Abbildungen. 1. Bd. mit 160 fein illum. Abbildungen. gr. 8. br. Subscr.-Preis 2 $\frac{1}{2}$ 15 Ngf. (2 $\frac{1}{2}$ 12 ggr.) (A Cond. können nur ausnahmsweise Exempl. gegeben werden.)
- Löbe, William**, die Landwirthschaft. 2 Thle. 1. Thl. Ackerbau. 8.
- Müller, J. H.**, Sagslehre der deutschen Sprache. 2. umgearbeitete Auflage. 8. 15 Ngf. (12 ggr.)
- Nordisches Centralblatt** für die Pharmacie und ihre Hilfswissenschaften. Herausgegeben von der pharmaceutischen Gesellschaft in St. Petersburg. Jahrg. 1841. Gr 8. 7 $\frac{1}{2}$.
- Preußens Volksfagen** in Erzählungen, Balladen, und Romanzen. Von W. Ziehnert. 1. Bd. 1. Heft mit Stahlstich. 2. verb. Auflage. 8. br. 7 $\frac{1}{2}$ Ngf. (6 ggr.) (Anzeigen und Subscriptionslisten stehen zu Diensten; bei 6 Exemplaren fest das 7. frei.)
- Reichmann, Dr. J. G.**, Leitfaden zum Unterricht in der deutschen Sprache. 8. 6 $\frac{1}{2}$ Ngf. (5 ggr.)
- Stunden der Andacht** zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung in Dichtungen. Mit Stahlstich. schm. 4. geb. 22 $\frac{1}{2}$ Ngf. (18 ggr.)
- Taschentabellen** der allgemeinen Weltgeschichte von der ältesten bis auf die neueste Zeit etc. qu. 16. br. 3 $\frac{3}{4}$ Ngf. (3 ggr.)
- Winkler, Dr. Ed.**, Handbuch der pharmaceutisch-medicinischen Botanik. Mit 200 Tafeln fein illum. Abbildungen. 2. verbesserte Auflage 1. u. 2. Lieferung. 4. à 10 Ngf. (8 ggr.)
(Von der ersten Auflage erschienen bereits 4 Hefte, welche gegen die 2. Auflage umgetauscht werden.)

Binnen Kurzem versende ich gratis:
Ein Verzeichniß meines antiquarischen Lagers
nur älterer Werke, worunter sich vorzüglich
manches gute seltene Werk befindet.
Bedarf bitte zu verlangen.

C. B. Polet.

[2642.] (**W a h l z e t t e l.**)

Zur Versendung bereit liegen, und bitte ich Handlungen, welche keine Nova annehmen, gefälligst zu wählen:

Corberon (Comte de), Souvenirs du Levant. 8. brosch. in Umschl. à 15 Ngf. (12 ggr.) ord.

Die in diesem Bändchen enthaltenen Reiseskizzen erschienen zuerst in französischen Zeitschriften. Auf vielseitiges Verlangen liess der Herr Verfasser eine ziemlich starke Separatausgabe davon erscheinen, welche sich bald vergriff. Ich habe bei dem Herrn Verfasser selbst das Werk kennen gelernt, und Derselbe ist meinem Wunsche, eine neue Ausgabe davon veranstalten zu dürfen, nachgekommen. Es werden diese interessanten Schilderungen eines geistreichen Beobachters gewiss auch in Deutschland allgemeinen Anklang finden.

Grüßmann, A., Liebesnovellen. 8. brosch. in Umschl. Bändchen I. à 10 Ngf. (8 ggr.) ord.

— — — II. à 10 Ngf. (8 ggr.) ord.
Das Werk ist mit diesen beiden Bändchen anmuthiger Erzählungen geschlossen.

Küzing, Dr. J. L., Ueber die *Polypières calcifères* des Lamourouf. 4. brosch. in Umschl. à 18 $\frac{3}{4}$ Ngf. (15 ggr.) ord.

Diese ausgezeichnete Arbeit eines der berühmtesten Algologen weist durch genaue mikroskopische Untersuchungen nach, dass eine Abtheilung von Geschöpfen, die bisher noch von Vielen zum Thierreich gerechnet wurde, zum Pflanzenreich gehört, und charakterisirt sie zugleich genauer. Sie wird den höher gebildeten Zoologen eben sowohl als den Botanikern, für welche sie zunächst bestimmt ist, interessant sein.

Länder, Dr. A. M. J., Christliches Psalmbüchlein für kirchliche und häusliche Erbauung. Mit Wignetten u. Notenbeisagen. 8. brosch. in Umschl. à 1 $\frac{1}{2}$ ord.

Hundert Dichtungen, welche sich theils auf den christlichen Glauben, Trost und Wandel im Allgemeinen, theils auf die einzelnen gottesdienstlichen Zeiten, Tage, Handlungen etc. beziehen.

Molière, Cérémonie burlesque d'un homme qu'on fait médecin. (Extrait du Malade imaginaire.) 8. brosch. in Umschl. à 3 $\frac{3}{4}$ Ngf. (3 ggr.) ord.

Das in einem, mit zahlreichen französischen und italienischen Brocken durchwebten, Küchen-Latein geschriebene Intermezzo aus dem *Malade imaginaire*, welches die Prüfung und Promotion eines angehenden Arztes schildert, wird seiner Jovialität wegen so oft in heitern Kreisen vorgetragen, dass ich der mir gewordenen Aufforderung, einen besondern Abdruck davon zu liefern, sehr gern nachgekommen bin.

Von allen diesen Artikeln gebe ich Ihnen, um Sie zu einer besonders thätigen Verwendung zu bestimmen, außer dem gewöhnlichen Rabatt von einem Drittel, auf fünf, auch nur nach einander bezogene Exemplare das sechste frei.

B. G. H. Schmidt in Nordhausen.

[2643.] Neuigkeiten von Zent & Gasmann in Solothurn:

Untersuchungen

über die

Gletscher.

Von

Louis Agassiz.

21 Bog. Text in gr. 8. nebst einem Atlas von 32 Stein-
drucktafeln. Preis: 19 fl. rhein — 11 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.
(11 $\frac{1}{2}$ 8 ggr.) mit $\frac{1}{4}$.

Es erregt dieses höchst wichtige Werk, von welchem gleich-
zeitig auch eine französische Ausgabe unter dem Titel:

Etudes sur les Glaciers

erschienen ist, überall ein ungemeines Interesse.

Nicht nur für den Gelehrten, sondern überhaupt für
jeden Gebildeten, für jeden Bewunderer einer
großartigen Natur, der über die räthselhaften Erschei-
nungen derselben Aufschlüsse wünscht, und für jeden Rei-
senden, der die schweizerischen Gletscher zu besu-
chen beabsichtigt, sind diese Untersuchungen bestimmt; sie
werden von Allen mit immer größerem Interesse gelesen werden.

ÉTUDES CRITIQUES

SUR LES

MOLLUSQUES FOSSILES

PAR

L. AGASSIZ.

1. LIVRAISON,

contenant les Trygonies du Jura et de la
Craie Suisse.

gr. 4. 8 Bogen Text und 11 lithogr. Tafeln mit 175 Ab-
bild. Preis: 5 fl. 48 kr. rhein. — 3 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr.
(3 $\frac{1}{2}$ 12 ggr.) sächs. mit $\frac{1}{4}$.

Dieses in unregelmäßigen Lieferungen erscheinende Petre-
faktenwerk beabsichtigt die schwierigsten und wenigst be-
kannten Familien der fossilen Conchylien monographisch zu
beleuchten und dürfte in allen Ländern willkommen sein, wo
man sich um Petrefakten kümmert.

Jede Lieferung enthält eine vollständige und für
sich abgeschlossene Monographie.

HÖHENKARTE DER SCHWEIZ.

Nach trigonometrischen Bestimmungen von *Weis, Os-
terwald, Buchwalder, Eschmann, Berchthold* und
nach barometrischen Beobachtungen von *Saussure,
Kasthofer, Merian, Hugi und Frei,*

gezeichnet

von

J. WALKER,

Ingenieur-Hauptmann.

In Mappe. Preis 1 fl. 36 kr. rhein. — 1 $\frac{1}{2}$ sächs. mit $\frac{1}{4}$.

ISOMETRISCHE PROJECTIONSLEHRE

(PERSPECTIVE.)

WISSENSCHAFTLICH BEGRÜNDET

UND

IN IHRER ANWENDUNG

AUF DAS

TECHNISCHE ZEICHNEN

ZUM

GEBRAUCHE AN SCHULEN,

SO WIE

ZUM SELBSTUNTERRICHTE BEARBEITET

VON

O. MOELLINGER,

Professor der Mathematik.

Theoret. Theil, 11 Bog. Text in gr. 8. und 19 lithogr. Fol.
Taf. In Mappe. Preis 4 fl. 30 kr. — 2 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr.
(2 $\frac{1}{2}$ 16 ggr.) mit $\frac{1}{4}$.

Als angewandter Theil der isometrischen Projektions-
lehre ist so eben erschienen, und auch einzeln zu haben:

DIE LEHRE

VOM

STEINSCHNITTE

ZUM GEBRAUCHE

für

Civilingenieure und die Studirenden an Bauschulen;
höheren Gewerbsschulen und polytechnischen
Lehranstalten,

VON

J. ADHÉMAR,

Professor der Mathematik.

DEUTSCH BEARBEITET UND BEREICHERT

MIT DEN

ISOMETRISCHEN DARSTELLUNGEN

DER HAUPTSTEINE EINES JEDEN SYSTEMS

VON

O. Möllinger,

Professor der Mathematik.

ERSTE BIS VIERTE LIEFERUNG.

9 Bog. Text und 38 lithogr. Taf. in Folio, worunter 2
Doppeltafeln. Preis 6 fl. rhein. — 4 $\frac{1}{2}$ sächs.

Schweizerisches Gewerbeblatt.

Zweiter Jahrgang 1841.

Redigirt von

Dr. P. A. Bollen,

Prof. der Chemie in Karau,

und

O. Möllinger,

Prof. der Physik und Mathematik in Solothurn.

Zweites Heft.

Preis des Jahrganges von 6 Heften: 4 fl. 48 kr. rhein. 2 $\frac{1}{2}$
20 Ngr. (2 $\frac{1}{2}$ 16 ggr.) sächs.

Der Verbreiter

gemeinnütziger Kenntnisse.

Neunter Jahrgang 1841.

Zweites Heft.

Preis des ganzen Jahrganges von 6 Heften mit vielen Abbil-
dungen 2 fl. 24 kr. rhein. — 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. (1 $\frac{1}{2}$ 8 ggr.) sächs.

GRUNDZUEGE
ZU EINER
ALLGEMEINEN NATURANSICHT
FUER
HOHERE SCHULEN UND DAS GEBILDETE
PUBLIKUM.
ERSTE ABTHEILUNG.
DIE ERDE ALS ORGANISMUS.

von
F. J. HUGL.
gr. 8. geh. 26 Bogen. Preis 3 fl. 36 kr. rhein. — 2 fl. 7½ Ngr.
(2 fl. 6 gr.)

DIE LEHRE
VON DEN
KRYSTALLFORMEN,
NEBST

Vorschlag und Versuch zu einer natürlichen Bezeichnungsmethode ihrer Kombinationen.

VON
O. MOELLINGER.

Mit eingedruckten Abbildungen. 1. Lieferung. 8. geh.
13 Bogen. 1 fl. 21 kr. — 22½ Ngr. (18 gr.)

Alpina.

Schweizerisches Jahrbuch für schöne Literatur,
herausgegeben

von
A. Hartmann, F. Krutter und G. Schlatter.
Erster Jahrgang.
1841.

Mit sechs Radirungen von M. Disteli und H. Hess. 8.
eleg. geb. Preis 2 fl. 42 kr. — 1 fl. 20 Ngr.
(1 fl. 16 gr.)

MILITAERISCHE
TASCHEN-BIBLIOTHEK

für die
OFFIZIERE UND UNTEROFFIZIERE
der
EIDGENÖSSISCHEN TRUPPEN.

von
J. M. Rudolf, Hauptmann.
Preis geh. 30 Batzen.

Wir bitten zu wählen und à Cond. zu verlangen.
Jent & Gasmann in Solothurn.

[2644.] Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so
eben erschienen:

Staatshandbuch
für das Königreich Sachsen,
auf das Jahr 1841.

Im Auftrag der Staatsregierung herausgegeben.
Preis gebunden 1½ fl.

Verfandt wird dieser Artikel weder pro novitate noch à
Cond.; die bestellten Exemplare sind jedoch allenthalben expedirt worden.

[2645.] Bei Ignaz Kohn in Breslau ist so eben erschienen:

1. Anleitung für Vormünder und Curatoren in Betreff der ihnen obliegenden Rechte und Pflichten im Preussischen Staate. Nebst einem Anhange, enthaltend mehrere Schemata zu den in Vormundschaftsachen gebräuchlichsten Eingaben.

Von einem praktischen Juristen.

- gr. 8. eleg. broch. Pr. 10 Ngr. (8 gr.)
2. Preussische Gesinde-Ordnung mit den Ergänzungen bis 1840. Herausgegeben von **Theodor Brand**, Königl. Regierungs-Secretär ic.

gr. 8. geh. Preis 5 Ngr. (4 gr.)

Diese Werthen werden nicht p. nov. versendet; ich bitte daher zu verlangen, à Cond. mit 25%, in fester Rechnung mit 33½% Rabatt. — Das erstere ist ein sehr nützliches Handbuch für jeden Bürger, der Vormundschaften zu übernehmen verpflichtet ist, und von der Gesinde-Ordnung existirt noch keine so vollständige und billige Ausgabe wie obige.

Ignaz Kohn.

[2646.] J. Kohn in Breslau offerirt:

Huschke, Studien d. röm. Rechts.

Polsfuß, poln. Lesebuch.

Dietrich, Reise durch Schlesien.

Maukisch, Heldengalerie.

Arnaud, Renegat 2 Bde.

Alvensleben, Taschenbuch deutscher Bühnenkünstler ic. M.
Kpf. 36.

Sydow, Woldemar, Trauerspiel.

Pielvur-Dapigny, Baumwollen- u. Leinenfärberei. 834.

Von diesen Werken besitze ich eine Anzahl Expl., die ich gegen baar billig ablasse und auch in Change gebe.

[2647.] Der Unterzeichnete hat so eben sein 77. antiquarisches Bücher-Verzeichniß ausgegeben, das durch alle Buch- und Antiquar-Handlungen gratis zu haben ist. Für Norddeutschland ist es durch seinen Commissionair Herrn K. F. Köhler in Leipzig gratis zu haben, auch sind die zehn vorhergehenden Verzeichnisse noch aufgestellt und Bücher davon zu haben. Die Besteller wollen ihre Commissionaire beauftragen, die Paquete bei der Uebersendung einzulösen.

Nürnberg, den 14. Mai 1841

J. M. Thoma, Antiquar.

[2648.] B. Seligsberg in Bayreuth offerirt gegen baar franco Leipzig:

- 1 Richter, A. G., die specielle Therapie nach dess. hinterlass. Papieren herausgeg. von G. A. Richter. 3. Ausg. Berlin 1821—31. complett in 11 Pappbänden. gr. 8. wie neu. (Ladenpr. 31 fl. 15 Ngr. [31 fl. 12 gr.]) für 14 fl. 10 Ngr. (14 fl. 8 gr.)

- 1 Busch, Das Geschlechtsleben des Weibes ic. 2 Bde. Leipz. 1839—40. in 2 Pppbden. gr. 8. w. neu (Ladenpreis 6 fl. 25 Ngr. [6 fl. 20 gr.]) für 3 fl. 10 Ngr. (3 fl. 8 gr.)

- 1 Zedler's großes Universal-Lexicon ic. Leipz. 1732. 64 Theile (A—Z) in 64 Bänden gr. Fol. 26 fl.

- 1 Corpus juris civilis glossatum. VI Voll. Lugduni 1539. (v. Ebert 11032.) in 5 Franzbdn. gr. Fol. 12 fl.

- 1 Corpus juris canonici glossat. Ed. noviss. Lugd. 1671. (v. Ebert 5300) in 3 Franzbdn. gr. Fol. 8 fl.

Sämmtliche Werke sind bestens conservirt.

[2649.] In unserem Verlage ist so eben erschienen:
Hartwig, Eugen von, **Elementar-Tactik der fünf Hauptmächte Europa's III. Abthlg.** enthaltend:

Elementar-Tactik der französischen Armee,
mit 7 illum. Kupfertafeln. Subscriptionspreis 3 $\frac{1}{2}$
10 Ngr. (3 $\frac{1}{2}$ 8 ggr.)

Können dieses jedoch nur auf feste Rechnung versenden.
Berlin im Mai 1841.

Jonas Verlagsbuchh.

[2650.] In unserm Verlage ist erschienen:

**Das Jahr 1840, als Epoche in der
Entwicklungsgeschichte Preußens.**

5 Bogen. 8. 15 Ngr. ordinar,
welches wir in geringer Anzahl pro Nova versandten; diejenige
Handlungen, mit denen wir in Verbindung stehen und die
sich hiervon Absatz versprechen, bitten wir in mäßiger Anzahl à
Condition zu verlangen.

Berlin, Mai 1841.

A. Asher & Co.

[2651.] **Zur Nachricht.**

Nachdem von:

Becker's Dr. K. F., Leitfaden für den ersten Un-
terricht in der deutschen Sprachlehre
die vierte verbesserte Auflage so eben die Presse verlassen hat,
kann ich wieder mit Exemplaren à Cond. dienen.

Der Preis dieser neuen, vermehrten Auflage ist der näm-
liche, wie früher: 10 Ngr. (8 ggr.) oder 36 kr. mit 25 % Ra-
batt bei fester Bestellung von mindestens 12 Exemplaren auf
einmal mit 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Frankfurt a/M., d. 15. Mai 1841.

G. F. Kettembeil.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2652.] Die Erdler'sche Buchhandlung in Jena sucht billig
unter vorheriger Preisanzeige:

1 Sprengel, *literatura medica externa recent.* Brockhaus.

[2653.] Die Richter'sche Buchhandlung in Zwickau sucht
unter vorheriger Preisanzeige:

1 Kayser, *Bücherlexikon*, enthaltend die von 1750 bis 1832
erschienenen Bücher. Leipzig, Schumann.

[2654.] A. Asher u. Co. suchen:

1 Franzii *tractatus theologicus novus et persp. de inter-
pretatione sacrarum literarum.* 8. Wittenberg. 1708.

1 Spitzner, A. B., *Commentatio de parenthesi.* 8. Leip-
zig 1772.

1 Weber, *de usu versionis syriacae hermeneutico.* 8. Leip-
zig 1778.

1 Müller (M. G.) *de usu versionis latinae quam vulgatam
vocant in interpretando vet. et nov. Test.* 4. Schles-
wig 1782 — 85.

[2655.] Die Köpfle'sche Buchh. (L. Hingst) in Stralsund
sucht und bittet um Preis-Anzeige:

1 Lafosse, *Lehrbegriff der Pferdearzneikunst v. Knoblauch.*
4 Thle. m. Kpfen. 1784. Widtmann.

[2656.] J. A. Mayer in Aachen sucht und bittet um vor-
herige Preisangabe:

1 **Glücks Handekten compl.**

8r Jahrgang.

[2657.] Theodor Fischer in Cassel sucht billig:
1 Kurländer, *Taschenbuch* 1—8. Jahrgang.

[2658.] S. Schletter in Breslau sucht, und bittet um
Offerten:

1 Poggendorfs *Annalen* Jahrg. 1835—40.

1 *Jahrbücher des Gewerbevereins in Berlin.* 1837—40.

1 Karsten, *Archiv der Hüttenkunde.* cpl.

[2659.] Fr. Frommann in Jena sucht billig unter vor-
heriger Preis-Anzeige:

1 Jean Pauls *Werke compl.*, wenn auch die alte Ausgabe.

[2660.] K. F. Köhler in Leipzig sucht:

1 Brehner, *Räuschchen.* Hamburg.

1 Blum, *Mirandolina.* Berlin.

[2661.] C. Winarz (vormals Wild u. Sohn) in Lem-
berg sucht billig unter vorheriger Preisanzeige:

1 Kellstab, 1812. 4 Thle. Brockhaus.

[2662.] G. E. C. Meyer sen. in Braunschweig sucht:

1 Ex. *Gesner, Chrestomathia Ciceroniana etc.* fehlt beim
Verleger.

Wenn auch bereits gebraucht, doch complet. Ferner:

1 Ex. *Cicer. opp. ed. Orelli etc.*

unter vorheriger Angabe des Preises.

[2663.] Rud. Jenni in Luzern sucht und bittet um vor-
herige Preisanzeige:

1 *Jahrbücher für Philologie u. Pädagogik v. Zahn u. See-
bode.* Jahrg. 1832.

1 Gatterer, *histor. Bibliothek* 11—16. Bd.

1 *Studien und Kritiken von Ullmann u. Umbreit.* Jahrg.
1831—39.

1 Glas, *Woldemars Vermächtniß.*

1 Diesterweg, *rhein. Blätter N. F.* 1—10. 15. 16.

Uebersetzungs - Anzeigen.

[2664.] **Collisions - Anzeige.**

Bei Unterzeichnetem erscheint binnen ganz Kurzem:

Der Prozeß des Königsmörders Darmès und
seiner Mitangeklagten vor dem Pariserhofe,
nebst Aufschlüssen über die geheimen Gesellschaften in
Frankreich,

in sachgemäßer deutscher Bearbeitung.

Karlsruhe, im Mai 1841.

C. Macflot.

Auctions - Anzeigen.

[2665.] Bücher-Auction. Den 1. Juni l. J. Nachmittags 2
Uhr findet im rothen Collegio die Versteigerung einer sehr reich-
haltigen Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften, vor-
züglich aus der Belletristik, Geschichte, Theologie, Jurisprudenz,
Technologie, Naturgeschichte, Botanik, Philologie, Medizin etc.
etc. statt. Der Catalog ist im rothen Collegio in meiner Expe-
dition zu haben.

Carl Ernst Schmidt,

verpfl. Universit.-Proclamator.

86

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[2666.] Angelegentlich bitten wir um gefällige Zurücksendung der unverkauften, ohne bestimmte Aussicht zum Absatz lagernden Exemplare vom

Jahrbuch f. d. Berg- u. Hüttenmann
p. 1841. broch.

Die Auflage ist beinahe gänzlich erschöpft.
Freiberg, 18. Mai 1841.

Craz & Gerlach.

[2667.]

Zurück

erbitte ich mir alle nicht abgesetzten oder dispon. Ex. von: Rotschi, Handbüchlein für Gesangschulen und Crauvilletz, meine Bekehrung.

Ersteres ist ein Commissions-Artikel, den ich verrechnen muß, und von letzterem geht der Vorrath zu Ende.
Solothurn, den 16. Mai 1841.

Carl Kaspus.

Vermischte Anzeigen.

[2668.]

Statt Circulair.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen die Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage eine Buch- und Antiquariats-Handlung etablirt, und (zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs) ein Commissionslager in Frankfurt a/M. bei Herren M. M. Flürscheim & Sohn, Schnurgasse K. 112, errichtet habe, wohin auch alles für mich Bestimmte adressirt werden kann.

Meine Commissionen in Leipzig besorgt Herr **C. L. Fritzsche** daselbst.

Da ich mich vorerst mit der Verbreitung von Novas nicht befassen kann, so bitte ich alle Zusendungen davon zu unterlassen; hingegen werden mir Wahlzettel, Auktions- und Antiquar-Kataloge, sowie Verzeichnisse von Büchern zu herabgesetzten Preisen, Change-Offerten und Anzeigen von Schriften, welche in Parthien oder in ganzer Auflage abgegeben werden sollen, höchst willkommen sein.

Bockenheim bei Frankfurt a/M., im Mai 1841.

Anton Baer,
Buchhändler und Antiquar.

[2669.] Mittheilung an die geehrten Collegen, welche unsere Remittenden noch nicht erhielten.

In der Ostermesse benachrichtigten wir Sie durch besonderes Circulair von dem Unglück, welches einen Theil unserer Remittenden-Ballen betroffen, und heute theilen wir Ihnen mit, daß die Copien der Remittenden- und Disponenden-Facturen in einigen Tagen von hier abgehen werden.

Ueber die Unterhandlungen zwischen uns und der Silfuhr-Gesellschaft müssen wir vorläufig noch schweigen; wir geben Ihnen aber die feste Versicherung, daß von unserer Seite nichts unterbleibt, was zu einer gedeihlichen Regulirung dieser Angelegenheit führen kann.

Daß sich dieselbe mehr in die Länge zieht als uns lieb ist findet seinen Grund darin:

- 1) daß die weite Entfernung von Berlin, wo sich die Direction der Silfuhr-Gesellschaft befindet, die Correspondenz lange aufhält;
- 2) daß angeblich die Schuld an dem Unglück die Königliche Fährre trifft, der Fiskus also dabei theilhaftig ist;
- 3) daß wir erst 8 Tage nach dem Unglück davon unterrichtet wurden, und bei unserer Ankunft in Dirschau fanden, daß man die Ballen und Packete mit Zustimmung des Herrn Polizei-Bürgermeisters geöffnet hatte und im Trocknen-Geschäft vorgeschritten war. Nach dieser eigenmächtigen Handlung und nachdem sich die Behörden in die Sache gemischt, konnten wir nur rathend, nicht mehr handelnd auftreten, indem jede Einmischung von unserer Seite das Risiko von der Gesellschaft und dem Fiskus auf uns übertragen haben würde.

Ein Ballen ist ganz trocken geblieben, und der Inhalt desselben wird jetzt schon in den Händen der Teilnehmer sein. Die andern 5 Ballen aber (ca. 32 Centner) sind durch und durch naß geworden, und wie wir uns durch mehrmalige Anwesenheit in Dirschau überzeugt haben, für den Buchhandel fast verloren.

Eine ausführliche Mittheilung soll in kurzer Zeit folgen, und heute bitten wir nur noch um einige Nachsicht, welche Sie uns gewiß angebeihen lassen werden, wenn Sie sich recht lebhaft in die Sachlage hineindenken.

Königsberg, 22. Mai 1841.

Gräfe u. Unzer.

[2670.]

Gefälliger Beachtung empfohlen.

Häufige Verwechslungen veranlassen mich zu der Bitte, meine unten bemerkte Firma genau beachten zu wollen. Auf hiesigem Plage existirt übrigens keine andre Buch- oder Antiquariats-Handlung gleichen Namens.

Joseph Baer, Buchhändler und Antiquar.
Zeil, S. 11. in Frankfurt a. M.

[2671.]

Wahrheitsgemäße Aufklärung.

In Nr. 44 u. 45 des Börsenblattes l. J. befindet sich eine, von 7 der hiesigen Buchhandlungen unterzeichnete voreilige Warnung, rücksichtlich einer in meinem Namen verbreiteten Bekanntmachung an die auswärtigen H. Buchhändler wegen der käuflich an mich gebrachten und seit Januar d. J. auf meine eigene Rechnung fortgeführten hiesigen v. Mayregg'schen Buchhandlung. Abgesehen von den Motiven, bedarf diese Warnung an und für sich schon eine Wider-

legung: ich bin nicht präsumtiver, sondern wirklicher Uebernehmer der genannten Buchhandlung, da das vorhandene ganze Waarenlager derselben von mir nach §. 425. des allgem. bürgerl. Gesetzbuches unter rechtmäßigem Titel erworben und in rechtlicher Form zu Folge des §. 427. desselben Gesetzbuches mir übergeben worden ist. Daß ich das Befugniß zum Buchhandel vorläufig für meine Person bei der betreffenden, hohen politischen Behörde noch zu erwirken habe, hat seine Richtigkeit, das Gegentheil davon wurde aber von mir auch nicht behauptet, und eine unter der ausdrücklichen Firma der v. Mayregg'schen Buchhandlung hierüber erlassene Eröffnung ist auch nicht im geringsten geeignet, eine Veirrung oder ein Mißverständnis in dieser Beziehung zu veranlassen. Ob übrigens jene Concession zum Betriebe des Buchhandels früher oder später erfolgen dürfte, darüber steht den, jene Warnung unterzeichneten Buchhandlungen eben so wenig als mir selbst ein Urtheil zu, doch glaube ich von der hohen Behörde diese im Gesetze begründete Gunst baldigst erwarten zu können.

Diese Veranlassung benutze ich zugleich, um den vielen verehrten Handlungen, welche mein Unternehmen durch gütige Conto-Eröffnung zu unterstützen die Gewogenheit hatten, unter der wiederholten Versicherung meinen herzlichsten Dank abzustatten, daß gewiß Niemand je Ursache haben soll, das mir geschenkte Vertrauen bereuen zu müssen.

Prag, 19. Mai 1841.

Hochachtungsvoll

P. S. Neufirchen.

[2672.] **Zur Notiz.** Da unsere mehrfachen Gesuche: uns dieses Jahr Nichts zur Disposition zu stellen, bei vielen Handlungen unberücksichtigt geblieben sind, so sehen wir uns zu der bestimmten Erklärung veranlaßt, von derlei Artikeln nach Ablauf des Monats Juli c. unter keinem Umstand etwas zurück zu nehmen.

Stuttgart, den 18. Mai. 1841.

**J. Scheible's Buchhandlung
u. Artistischer Verlag.**

[2673.] Da mir der Einsender der „Erwiederung“ in Nr. 35 d. Bl. meine Menschenliebe, mit welcher ich ihn, in dem hilfsbedürftigsten Zustande, während der strengsten Winterkälte, in mein Haus aufnahm, auch noch dadurch zu vergelten sucht, daß er meine Ehre und meinen guten Namen anzutasten wagt: so veröffentliche ich hiermit zu meiner Rechtfertigung das von meiner Behörde ausgestellte Zeugniß.

Constantin Niese.

Der Handlungs-Commis Carl Joseph Philipp Kosteletzky aus Augsburg, welcher in dem allgemeinen Polizeianzeiger (Nr. 15. 3545) wegen Führung eines falschen Namens und zudringlichen Bettelns als gemeinschädlicher Umtreiber bezeichnet wird, fand in der Buchhandlung des Herrn Stadtkatzen Constantin Niese allhier ein Engagement. Kosteletzky entfernte sich am 8. März d. J., mit Zurücklassung seines Passes, heimlich von hier, nachdem er einen Schneider und einen Schuhmacher um 17-^{fl}

19 *fl.* gepresst hatte. Wir sendeten seinen Paß, mit der erforderlichen Notiz, an die ausstellende Behörde nach Augsburg ein. Nach dem allgemeinen Polizeianzeiger (Nr. 23. 4417) wurde der Handlungscommis und Betrüger Carl Joseph Philipp Kostelesky aus Augsburg am 16. März d. J. in Mellrichstadt arretirt und nach Augsburg abgeschoben.

Auf Ansuchen des Herrn Buchhändler Niese bezeugen wir dieß auch den Grund der vorliegenden Acten in beweisender Form.

Saalfeld, am 14. Mai 1841.

(L. S.)

Der Magistrat das.
(J. G. W. Windorf.)

[2674.] **Continuation betreffend!**

Da von einigen Handlungen

Westergaard's,

Radices linguae Sanscritae

II. (letzte) Abtheilung nicht gegen baar angenommen wurde, obgleich ich öffentlich bekannt gemacht habe, daß diese Abtheilung nur gegen baar erlassen werden könnte: so mache ich die betreffenden Handlungen aufmerksam, ihre Herren Commissionaire zu beordern, diese Pakete einzulösen.

Bonn, im Mai 1841.

S. B. König.

[2675.] Die resp. Verlags-Buchhändler bitte ich ergebenst um recht bald gefällige Einsendung eines Exemplares ihrer neuesten Kataloge.

Reichenbach, den 15. Mai 1841.

Friedrich George.

[2676.] F. A. Dergen u. Co. in Schwerin wünschen 1 Ex. aller Schriften, die in Bezug auf Taubstummen-Unterricht vor dem Jahre 1838 erschienen sind, und ersuchen um recht baldige Zusendung, eventualiter Titel und Preis-Angabe.

[2677.] Indem ich den geehrten Handlungen, die mir ihr gültiges Vertrauen geschenkt und mir ein Conto in ihren Büchern eröffnet, meinen Dank abstatte, ersuche ich hiermit zugleich, mir jetzt gütigst Ihre Nova in folgender Anzahl zu senden, da die Erweiterung meines Geschäfts eine größere Anzahl erheischt:

- 4 Expl. Medicin,
- 3 = Theologie, (protestantische.)
- 3 = Philosophie.
- 4 = Stahlstich-Arbeiten.
- 2 = Geschichte.
- 3 = Israelitische Theologie.
- 3 = Ueberhaupt rein wissenschaftliche Werke, dagegen von schöner Literatur und Romane nur 2 Exempl.

Handlungen, welche mir ihr Zutrauen noch nicht geschenkt, belieben das fest Verlangte an Herrn A. Frohberger zu senden, der zum Baareinlösen beauftragt ist.

Stockholm, den 15. Mai 1841.

Hochachtungsvoll

S. J. Lasezon.

Druck von B. G. Teubner.

[2678.] **Commissions - Wechsel.**

Leipzig, den 19. Mai 1841.

P. P.

Wir erlauben uns die ergebene Anzeige zu machen, dass nach vorhergegangener freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Immanuel Müller hier von heute an:

Herr Ignaz Jackowitz

die Güte hat, unsere Commissionen auf hiesigem Platze zu übernehmen.

Herr Imm. Müller besorgte dieselben bis heute mit der grössten Pünktlichkeit, und nur das langjährige freundschaftliche Verhältniss zwischen Herrn Jackowitz und unserm Herrn Rietsch veranlasste diese Veränderung.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer Hochachtung
v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung
aus Landshut.

[2679.] **Commissions-Wechsel.**

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit der Rein'schen Buchhandlung besorgt vom 1. Juni ab

Herr Fr. F. Herbig

unsere Commissionen.

Becker'sche Buchhdlg. in Wesel.

[2680.] Mein persönliches freundschaftliches Verhältniss zu Herrn K. F. Köhler in Leipzig bestimmte mich, ihm meine Commission für diesen Platz zu übertragen, und füge ich dieser Anzeige noch besonders bei, daß ich sonst durchaus keine Veranlassung zum Abgange von meinem bisherigen Commissionär, Herr F. F. Herbig, habe, mit dessen Geschäftsbesorgung ich von jeher ganz zufrieden zu sein Ursache hatte.

Stuttgart, den 17. Mai 1841.

Friedrich Schweizerbart.

[2681.] Da viele Handlungen meine in diesem Blatte bereits öfters ausgesprochene Bitte, mir, ausgenommen Fortsetzungen,

durchaus keine unverlangten Zusendungen zu machen,

nicht zu beachten scheinen, so erkläre ich hierdurch nochmals, daß ich den betreffenden Handlungen für solche Sendungen den Betrag der Hin- und Rückfracht unter Anzeige belasten werde, was ich zur Vermeidung von Differenzen in Erinnerung zu bringen mich verpflichtet fühle.

Friedrich Lucas in Mitau.

[2682.] **Musikalien-Verlags-Verkauf.**

Wegen Geschäfts-Veränderung ist eine der bedeutendsten Musikalien-Verlags-Handlungen mit allen Vorräthen u. Platten etc. zu verkaufen, bei gehöriger Sicherheit bedarf ein solider Käufer nur wenig baare Zahlung bei Uebnahme der Handlung zu machen. Kaufliebhaber belieben sich an die Steinweg'sche Buch- und Musikalienhandlung in Hamburg in portofreien Briefen zu wenden.

Commissionair: Adolf Frohberger.